

China



Guten Morgen, liebe Sorgen

Neue Hiobsbotschaften aus China

Die chinesische Industrie ist im Juli so stark geschrumpft wie seit zwei Jahren nicht mehr. Kann das die Anleger noch schocken?

Der Caixin/Markit-Einkaufsmanagerindex lag den am Montag veröffentlichten, endgültigen Daten zufolge bei 47,8 Punkten – und damit auf dem tiefsten Stand seit Juli 2013.

Bereits das fünfte Mal in Folge notierte das Stimmungsbarometer unterhalb des Grenzwerts von 50. Unterhalb der kritischen Marke von 50 ist von einem Schrumpfen der Wirtschaft auszugehen, darüber von Expansion.

Kann man der Regierung trauen?

Der am Samstag veröffentlichte offizielle Einkaufsmanagerindex für die Branche hatte dagegen mit einem Wert von 50 Punkten genau auf der Linie zwischen Wachstum und Rückgang gelegen.

Doch inwieweit den offiziellen chinesischen Daten zu trauen ist, bleibt ohne fraglich. Laut der Regierung wuchs die zweitgrößte Volkswirtschaft der Welt wuchs im ersten Halbjahr planmäßig um sieben Prozent im Vorjahresvergleich. Experten vermuten jedoch, dass das Wachstum in Wirklichkeit geringer ist.

China-Börsen brechen erneut ein

Die Reaktion der Aktienmärkte lässt nicht lange auf sich warten. Der viel beachtete SSE Composite in Shanghai bricht erneut ein, zur Stunde notiert er 2,4 Prozent tiefer. Auch an der Tokioter Börse sorgen sich die Anleger um die chinesische Konjunktur. Der Nikkei notiert aktuell 0,4 Prozent im Minus.

Die Anleger in Europa und an der Wall Street beobachten die Entwicklungen in China nach der Serie von Kurseinbrüchen ebenfalls mit Argusaugen. Vor Xetra-Auftakt zeigen sich die Anleger hierzulande aber noch erstaunlich gelassen. Der Dax wird vom Broker IG in Nähe seines Vortagsschlusskurses taxiert.